

Thema Integration in der HH-Rede 2022

Sehr geehrter Herr OB, Mitarbeiter, Gäste, Presse,

Für den Bereich der Integration ist auszuführen, dass seit 2014 viele geflüchtete Menschen in unserer Stadt leben. Das heißt eine immense Integrationsarbeit, große Herausforderungen und Betreuungsarbeit galt es bisher zu meistern. Alleine in Kitzingen sind rund 630 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht neben den etwa 4000 Migranten, die Jahrzehnte lang schon in Kitzingen leben. Für sie alle biete ich seit Mai 2021 eine regelmäßige Sprechstunde 2mal im Monat an, derzeit habe ich in dieser Zeit 120 Gespräche geführt mit entsprechender Nacharbeit.

Integration ist vielfältig und bedeutet die Vermittlung von Sprache und Bildung, gerade jetzt haben wir in Sickershausen einen öffentlichen Bücherschrank geschaffen, er dient der Begegnung und dem Gespräch, Ausbildung und Arbeit, aber auch von gesellschaftlichen Werten. Insgesamt ist die Betreuung anerkannter Flüchtlinge sehr arbeitsintensiv. Daher auch nochmals der Dank an die Kolleginnen und Kollegen, dass sie der 25 prozentigen Unterstützung durch WirKT zugestimmt haben, sodass wir uns gut positionieren und an bestehenden Projekten weiterarbeiten können. Bedauerlicherweise musste auch Pandemie bedingt im vergangenen Jahr die Integrationsarbeit eingeschränkt werden, dennoch konnten einige, wenige Veranstaltungen stattfinden. In diesem Jahr wollen wir, wo möglich, wieder voll durchstarten, ein neues Projekt ist angedacht, der Austausch mit den notwendigen Stellen erfolgt bereits u.a. im RT Asyl, der circa alle 4 – 6 Wochen tagt.

Erlauben Sie mir einen Einschub, den ich unter normalen Umständen nicht gemacht hätte, aber der Krieg in der Ukraine zwingt mich dazu. Unser, mein gesamtes Denken und Handeln gilt nun gerade den Geflüchteten aus der Ukraine. Sie gilt es aufzunehmen. Und nach meinem Dafürhalten sollte auch seitens der Stadt Kitzingen das Signal gesendet werden, was auch mittlerweile geschehen ist, dass ein weiteres Haus im Innopark ertüchtigt wird, um diese europäischen Flüchtlinge gerne hier zu beheimaten.

Es macht mich unendlich traurig und wütend, weil man wieder die Flüchtlingsströme der Frauen und Kinder, oftmals mit Babys sieht, die ihre Männer und Väter in der Ukraine zum Kampf zurücklassen müssen, ohne zu wissen, ob sie sie noch einmal lebend wiedersehen. Ihnen gilt jetzt unsere Aufmerksamkeit und ich kann Ihnen allen versichern, wir arbeiten bereits auf Hochtouren. Wir suchen für die Unterbringung der Flüchtenden Wohnraum, z.B. Wohnungen, Häuser, oder auch einzelne Zimmer bei Familien. Auch an Sammelunterkünfte wird gedacht. Wir sind hier im steten Austausch mit dem Landratsamt und der Regierung von Unterfranken. Ein bisschen erinnert es mich an 2014/2015 und damals hieß es, „wir schaffen das“. Ja, wir schaffen es auch dieses Mal wieder.

In meinem Netzwerk habe ich schon die Anfrage nach ehrenamtlichen Helfern gestellt. Wir brauchen Übersetzer*innen, Alltagshelfer, Wohnraum womöglich auch Sachspenden. Ich bin bislang wieder überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft. Gerne können Sie mich kontaktieren und mir Ihr Hilfsangebot mitteilen.

Mir wird auch die Frage nach Spenden gestellt. Von Sachspenden rate ich im Augenblick noch ab und seien Sie hierüber nicht böse, wenn wir Sie da noch ein wenig einbremsen müssen. Wir wissen noch gar nicht, was alles benötigt wird. Anders ist das natürlich bei organisierten Hilfstransporten in die Ukraine, da wird neben Verbandsmaterial, Hygieneartikeln, Windeln u.v.m. auch Kleidung angenommen.

Integration ist eine Daueraufgabe und wie Sie alle wissen, nicht zum Nulltarif zu bekommen. Die Wichtigkeit wird daran deutlich, dass die Stadt Kitzingen den Transport von Kinder- und Kinderkrippenkindern aus den Gemeinschaftsunterkünften zu den Kindertagesstätten, finanziert mit einem geringen Elternbeitrag. Dadurch wird gewährleistet, dass die Kleinen regelmäßig ihren Kindergartenplatz nutzen. Ohne Auto ist der Weg von der GU in die Innenstadt kaum zu bewerkstelligen. Auch fehlen Plätze im Bereich der Förderschulen, das gilt es jetzt anzustoßen und zu regeln.

Als Beauftragte für Integration geht mein Dank auch an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hier aus der Stadt Kitzingen, die sich im Bereich Asyl auf so vielfältige Art und Weise eingebracht haben und sich noch immer einbringen. Integration kann so gelingen. Danke vor allem dem Netzwerk Integration für die tolle Unterstützung und dem RT Asyl, bei den Planungen von vielen Projekten. Und zu guter Letzt auch mein Dank an die Azubis der Stadt Kitzingen, die sich im Augenblick einen Überblick über die Integrationsarbeit schaffen und bei den laufenden Projekten (Sprachwoche, Nachbarschaftsfest, Poetry Slam und Gründung Ausländerbeirat) unterstützen. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön.

Für unsere Gruppe sage ich ganz herzlichen Dank an alle Bürger*innen der Stadt Kitzingen. Dank an alle Betriebe, Unternehmen und Investoren in unserer Stadt, mit dem Hoffen auf wirtschaftliche Erfolge, da sie unseren Haushalt und unser Tun maßgeblich mitgestalten.

Dank an die große Blaulichtfamilie, die uns stets unterstützten, retten, sichern.

Großer Dank an die vielen Ehrenamtlich Tätigen, in den vielfältigsten Bereichen, durch ihr Engagement und Handeln bringen sie einen unverzichtbaren Einsatz für unsere Stadt und ihren Bürger*innen. Dieser Einsatz wäre durch die öffentliche Hand nicht auszugleichen und ich bitte sie in unser aller Namen, auch in Zukunft ihre Tatkraft für unsere Stadt mit ihren Bürger*innen einzusetzen.

Dank an den Oberbürgermeister,

Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauhofs, der Gärtnerei und auch allen städtischen Betrieben. Natürlich ein großes Dankeschön an die Kämmerei, allen voran Frau Dietenberger und ihren Mitarbeiter*innen. Wir wünschen ihnen für die kommenden Aufgaben weiterhin eine glückliche Hand.

Dem Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, dem Stellenplan und auch dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe werden wir/ werde ich zustimmen.

Kitzingen, 1. März 2022/Glos